



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

III. Von dem Esron/ von dem Aram/ von dem Aminadab/ von dem Naasson/
von dem Salmon/ von dem Boos/ von dem Obed/ von dem Jesse/ vnnd von
dem Daid.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

vnrucht/sondern ganz vnd gar recht daran gehen
 daß er die Rahab zur Ehe genommen/weil die Ra-
 hab dem Israelitischen Volk große Gutes hat er-
 wiesen hatte/in dem sie deren Kundschaffter ver-
 borgen/vnnd ihnen (den Kundschafftern) darvon
 geholfen hatt/diese große Gutes hat er nun
 der Rahab vergolten/in dem er sie zu der Ehe ge-
 nommen/vnd wann mann das fünffte Buch/wie
 dann auch das ander Buch Moyses liestet / so findet
 man/daß allein das verbotten/daß keiner ein Sa-
 naneisch Weib die ein Gözdienerin war nemen
 solte/wann sie sich aber zu dem Judentum bekehr-
 ten/hatten sie wohl Macht/daß sie ein solch Weib
 wegen einer grossen erzeigten Gutes nehmen
 möchten.

Exod 34. 11

Frag. Mehr sellet hierbey die Frag für/ob dan die Ra-
 hab ein Huer gewesen? Die heilige Schrift mel-
 det wohl/sie sey eine Huer gewesen / aber weil sie
 der Salmon zur Ehe genommen / so scheint da-
 rauf/daß sie keine Huer gewesen/dan das ist nicht
 leicht zu glauben/daß ein solcher Man ein Heyd-
 nisch Weib/die noch dazu eine Huer/zur Ehe ne-
 men solte.

1. Soluz 2
 2. Soluz 6.

Antwort. das Hebräisch Wort Zonah heist ei-
 ne Huer vnd ein Speißverkäufferin/vnd ist vnser
 re Version im Concilio zu Trident gehalten gut
 geheissen worden/in welcher sie Meretrix das ist/ei-
 ne Huer genant ist. Die siebzehig Aufleger ha-
 ben verolimerscher 20. 2000 di ist so viel als ein Huer/
 vnd der H. Apostel Paulus nennet sie auch ein
 Huer.

Heb. 11

Frag. Zum dritten sellet hierbey die Frag für/ob Sal-
 mon des Fürsten Naasson Sohn den Boos ge-
 zeugt habe / vnd nachmals der Boos den Obed
 des Königs vnd Propheten Dauids Altvatter/
 dann wann deme also were / so müssen wir das be-
 weisen/daß Salomon den Boos gezeugt / als er
 (Salomon) hundert vnd fünfzig Jahr alt ge-
 wesen. Gleichereis hette auch der Boos in dem
 selbigen Alter den Obed den Altvatter Dauid ge-
 zeugt/dan der Geschichtschreiber Joseph. li. 5. ant.
 e. 11. schreibt/daß Obed Dauids Altvatter geboren
 sey/als der Hohepriester Heli regirte hat. Nun hat
 aber der Salmon die Rahab zu einem Weib ge-
 nommen/zur Zeit / als die Kinder Israel schon
 in das gelobte Land eingezogen waren / wie auß
 dem Buch Josue zu ersehen / nun seynde aber zwis-
 schen dem Aufzug der Kinder Israel auß Egy-
 pten vnd zwischen der Regierung des Hoheprie-
 sters Heli mehr als dreyhundert Jar verschieden
 Ergo muß der Salmon im hundert vnd fünfzig-
 sten Jahr seines Alters seinen Sohn den Boos
 gezeugt haben/Gleichereis muß auch der Boos
 hundert vnd fünfzig Jar alt gewesen sein/als sein
 Sohn Obed geboren worden / damit also die drey-
 hundert Jahr erfüllt würden?

1. Sol. 6.

Der Tyranns ist der Meynung/der heilige Eu-
 angelist Matthens habe in dieser Genealogia
 zween Boos auf gelassen. Vnd dieser Meynung
 nach hette der H. Euangelist Matthens also sezen
 können / Salmon hatte gezeugt Boos den ersten/
 Boos der erste hatt gezeugt Boos den andern.
 Boos der ander hatt gezeugt Boos den dritten.
 Boos der dritte hatt gezeugt Obed den Altvatter
 Dauid. Dis were also leichtlich zu glauben/wan
 mehr als eines Boos in der heiligen Schrift ge-
 dacht worden. Nun wirdt aber in dem Buch
 Ruth / vnd in dem ersten Buch der Königen

Ruth 4
 1. Par. 2

Eroniken mehr eines Boos gedacht / welcher
 des Salomons Sohn gewesen / es ist leicht zu
 glauben/daß zween von dem heiligen Euangeli-
 sten Mattheo auf gelassen worden seyen/sie haben
 nun gleich Boos geheissen / oder sonsten einen an-
 dern Namen gehabt. Also hatt auch der Prophet
 Moses den Aman auf gelassen. des gleichen hatt
 der heilige Euangelist Matthens in dieser Genea-
 logia / vnd Stammregister drey König auf ge-
 lassen.

Gen. 11

Das konte auch sein / daß sich der Geschicht-
 schreiber Josephus in diesem Fall geirret vnd daß
 Obed Dauids Altvatter nicht zu der Zeit von dem
 Boos geboren worden/als der Hohepriester Heli
 Israel regirte/sondern lang zu vor: Dieser Mey-
 nung seynde auch die Hebreer / welche vermeynen
 der Boos des Obeds Vatter sey gewesen der Abo-
 san von Bethlehem der Richter in Israel/welcher
 viel Jahr vor Heli Israel gerichtet. Aber der Abo-
 san ist nicht der Boos gewesen / dann mann liestet
 von dem Abo san/daß er dreyzig Söhn/vnd dreyzig
 Döchter gehabt / also viel Kinder kan der Boos
 nicht gehabt haben.

1. Sol. 12 8

Warumb aber der Boos eine Moabitin vnd
 nicht eine Israeliten genommen / darvon meldet
 das Buch Ruth also: Es war ein Hunger zu Beth-
 lehem/von dessenwegen ist Elimelech ein Bethle-
 hemer sampt seinem Weib Noemi vnd seinen
 beyden Söhnen Mahlon vnd Chilion in das Mo-
 abiter Land gezogen / die zween Söhn namen bey-
 de Moabitische Weiber/der Chilion hat ein Weib
 genommen/welche hieß Orpha/vnd Mahlon hat
 ein Weib genommen / welche Ruth geheissen / der
 Vatter sampt den beyden Söhnen seyn im Moa-
 biter Landt gestorben/die Noemi kempf wider umb
 in ihr vatterland gen Bethlehem / ihr eine Sänne
 die Orpha bleibet in dem Moabiter Landt / aber die
 Ruth (welches an ihr hoch zu loben) verläßt ihr
 Vatterlandt/vnd zeucht mit ihrer Schwieger gen
 Bethlehem / daselbst wehnet nun der Boos des
 Elimelechs Vatter vnd Blutsfreundt/damit a-
 ber nun derselbige seinem Vattern Mahlon einen
 Samen erwecke/hat er die Ruth/welche ein from-
 Weib war/zur Ehe genommen.

Ruth 2.

Eiliche Hebreer / wie Tyrants in 1. b. o Ruth
 schreibt/haben gewolt: diese Ruth sey des Eglon/
 des Moabiter Königs Tochter gewesen/aber daß
 deme nicht also/das bezeugt die Armut der Ruth
 vnd Noemi/wie hie von das Buch Ruth meldet.

Ruth 2

Eiliche wollen / daß auch in dem ersten Buch
 der Königen Cronick dieser Historien gedacht
 werde/da wir also lesen: Die Kinder aber Sela
 des Sohns Juda waren Her der Vatter Le-
 cha/vnd Laeda der Vatter Marefa / vnd
 die Freundschaft der Lein Weber in dem
 Lydehauff / vnd der die Sonn hatt ma-
 chen still stehen / vnd die Lügenmänner
 vnd der Sicherer / vnd der einher tratt/
 vnd die Fürsten waren in Moab / vnd die
 wieder kamen gen Lachem / aber dis seynde
 die alten Händel/.

1. Par. 4. 22

Doben habe ich angezeigt / vnd vermeldet/
 daß Judas habe mit seinem Weib drey Söhn ge-
 zeugt/nemblich den Her/den Dnan / vnd den
 Sela / in diesen jetzt angezogenen Worten muß
 werden des Sela Kinder vnd Richter erzehlet/
 nemblich Her / der Vatter Lecha Laeda / der
 Vatter Marefa / vnd die Freundschaft
 der



der Leontenrober in dem Eydthauß / das ist also viel gesagt/wie es auch der heylige Lehrer Hieronymus Tract. h. b. i. c. i. s. in Pa. al. p. o. m. e. n. o. n. deutet vnd auflegt/welche bey dem Beseel / als das werck des Tabernackuls vollbracht / gewesen: es wirdt aber der Tabernackul das Eydthauß genant / gleich wie er auch ist der Tabernackul des Bundes geheissen worden / weil in demselbigen der Bund Gottes war / welchen er mit den Menschen gemacht hatte/vnnd der Eyde/welchen er Abraham Isaac vnd Jacob geschworen hatt. Von diesem Sela ist auch herkommen der / welcher die Sonn hert machen still stehen / vnd dieser war der Elimelech der Noemi Eheman / vnnd die Lügenmännig/vnnd der Sicherer/vnnd der einher trat. Diese seynde vnnd waren Ehelion vnnd Mahlon des Elimelechs Söhn / welche von deswegen Lügenmänner genant werden / weil sie von ihren Weibern vnd von dem Moabiterlande seynde besorgen worden / dan die Weiber haben ihnen Kinder vnd Erben verhasen/vnnd haben ihnen doch keine geboren/das Land verhieß ihnen das Leben / welches ihnen doch in demselbigen Landt genommen worden : der eine ward ein Sicherer genant / der ander wardt genant der einher trat : diß ist die Auflegung der Zunahmen / welche diese beyde Brüder der Ehelion vnd Mahalon gehabt/der eine hatt gehabt den Zunahmen Joas / das ist / ein Sicherer/vnnd der ander Saraph/der einher trat. Sie werden aber Fürsten im Moabiterlandt genant / weil sie waren von hohen vnnd vornehmen Geschlecht geboren/nemblich von dem Geschlecht Juda/vnnd waren Reich/weil sie in Lachem das ist in Bethlehem widerumb gefehret seynde. Des Elimelechs beyde Söhn Ehelion vnd Mahalon seynde wohl gen Bethlehem nicht widerumb kommen/doch seynde andere von des Sele nachkommen/welche Hungers wegen in das Moabiter Landt gezogen seynde/gen Bethlehem widerumb gefehret. Diß wil nun der H. Geist damit andeuten/da er spricht: Vnnd die wieder kamen gen Lachem.

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibt: daß

Elimelech der Man Noemi die Sonn hert machen still stehen/wegen der Vbertreter des Gesetzes/damit sie / wan sie nuhn daselbige Wunder sehen/sich bekehren solten : als sie nun daselbigen Wunder thun wollen / sey ein grosser Hunger vber sie kommen/daß auch der Elimelech selbst mit Weib vnd Kindt in das Moabiter Landt gezogen.

Der Boos hatt mit der Ruth einen Sohn gezeuget/welcher Obed geheissen/wie im Buch Ruth zu sehen ist / von dem Obed aber ist kommen Jesse/Dauids Vatter. Die heilige Schrift aber gibt dem Jesse drey Namen : erstlich nomet sie ihn Jesse. Zum andern Jai. Zum dritten wirdt er in dem andern Buch der Königen Nachas genant. Jai vnd Jesse ist bey den Hebreern ein Nam. Es hatt aber der Jai in Bethlehem gewohnt / vnd hatt acht Söhn gehabt / der jüngste hatt Dauid geheissen / der ist ein Schaffhir gewesen / vnd auß einem Schaffhiren ein König worden: dan von wir also lesen : Vnnd er wehlet seinen Knecht Dauid vnnd nam ihn von der Herde der Schaaff / von den Säugent. n. Schaffsen hoblet er ihn / daß er sein Vieh Jacob weyden solte/vnnd sein Erb Jisrael/vnnd er w ydet sie auch in Vrschulde seines Herzen / vnnd führet sie mit Verstandt seiner Kärdt. Die heilige Schrift nennet das Verstandt der Händt/wann einer etwas verständig wicket/vnnd thut. Also stehet auch in den weyßen Sprüchen Salomonis von dem starkten Weib: Sie arbeitet mit Rath ihrer Händt.

Die legenda von dem König vnd Propheten Dauid seynde zu finden in dem ersten vnd im andern Buch der Königen/wie dann auch in dem ersten Buch der Königen Cronick / vnnd wirdt von dem Syrach hoch gepriesen. Diesen Dauid nennet der heilige Euangelist Mattheus in dem heiligen Euangelio allein einen König wegen seiner Fürrestigkeit/er seiet wohl mehr König mit Namen/aber er nennet keinen einen König / aber den Dauid nennet er zweymal einen König. als einen der des Königlichens Namens / vnnd der Königlichens Würden wol werth.

Am Fest Mariae Geburt / Die Vierde Sermon:

Von dem weyßen König Salomon / vad von dem Koboam.

Über die Wort.

Dauid der König aber hatt gezeugt Salomon / auß deren die des Vrie gewesen ist / Salomon aber hatt gezeugt Koboam / Matth. 1. 6.



Er Sohn Syrach lobet den weyßen König Salomon gar sehr / vnd spricht Nach ihm (Dauid) ist erstanden ein weyßer Sohn/mit Namen Salomon / vnd vmb seiner willen hat er weit vnd breit die Feind vertrieben. Der hatt das Reich zu seiner Zeit mit Frieden besessen/dann Gott hatt ihm ringswerts herumb Ruh vor seinen Feinden geben / daß er ihm in seinem Namen ein Haus bauet / vnnd das Heylthumb auffrichtet / das für vnnd für blieb/wie er dann in seiner Jugendt unterwiesen war/wie ein Wasserfluß ist er mit Weisheit erfüllet. das gang Land hatt er erfüllet mit rätterischen vnd Klugen Reden/ie.

Hingegen aber hatt der weyße Man Syrach den Koboam des Salomons Sohn getadelt / da er also spricht : Also hatt Salomon geruher mit seinen Väteren/vnnd hatt hinter ihm verlassen auß seinem Samen ein Thorheit des Volcks/vnd einen / der keinen Verstand hatte nemblich den Koboam / der das volck abfällig macht mit seinem eygenen Rath/vnnd Jeroboam den Sohn Nabath/der hat Jisrael machen sündigen/vnd hat Ephraim in den Weg der Sünden bracht / ihre Sünden wurden sehr viel / daß sie zu Letzt vmb derentwillen auß dem Lande getrieben wurden. Nach diesem Exempel nun des Syrach wil ich auch E. I. vom König Salomon / vnd von seinem Sohn dem Koboam predigen / ohnangesehen / daß ich sonsten auch am 17. Sonntag